

# Wochenblatt

für

Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

No. 68.

Mittwoch, den 24. August

1864.

### Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung soll

den 26. dieses Monats — Freitags —

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bietungslustige haben sich deshalb am genannten Tage Nachmittags 5 Uhr am hiesigen Malzhause einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen. Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten.

Pulsnik, am 5. August 1864.

Der Stadtrath.

Heerkloß.

### Zeitereignisse.

Pulsnik, 19. August. Unsere Schuljugend, und mit ihr die ganze Schulgemeinde, feierte am genannten Tage ein Freudenfest im vollsten Sinne des Wortes, denn es wurde nach zweijähriger Pause wieder ein Schulfest abgehalten. Schon seit acht Tagen waren durch den Herrn Schuldirector vorbereitende Uebungen zu gemeinschaftlichen Spielen abgehalten worden und sahe man deshalb mit Hoffnungen mancherlei Art dem schönen und seltenen Feste entgegen. Die letzten Tage vor dem Feste waren zwar nicht gerade sonderlich dazu geeignet, frohe Hoffnungen aufkommen zu lassen, denn der Regen floß theilweise in Strömen vom Himmel herab, allein zur außerordentlichen Freude der Aeltern und Kinder gestaltete sich am Festtage das Wetter so günstig, daß das Fest ein heiteres und ausgezeichnetes werden konnte und auch wirklich wurde. Ausgezeichnet waren besonders einige neue, früher noch nicht dagewesene Arrangements, und gebührt dafür insonderheit dem dormaligen Herrn Schuldirector der aufrichtigste Dank und die freundlichste Anerkennung, sowie dem Lehrercollegio, welches bereitwillig mit Hand an's Werk legte, damit das Fest ein gelungenes werde. Wir wollen nun noch versuchen, aus dem Gedächtnisse einige Notizen über den Verlauf des Festes selbst zu machen. Früh zehn Uhr begann die Aufstellung sämtlicher Schulkinder in der Nähe der Schule und Kirche und wurde dann ein allgemeiner Umzug durch die ganze Stadt gehalten. Die Knaben hatten sich mit Schärpen in den verschiedensten Farben und die Mädchen ebenfalls mit Schärpen von Eichenlaub und Kränzen von lebenden Blumen geschmückt. Betheiligt haben sich alle Kinder, und daß dieß möglich würde, waren in den letzten Tagen vor dem Feste milde Gaben von verschiedenen Persönlichkeiten der Schulgemeinde gespendet worden. Der Zug durch die Stadt fand seinen Endpunkt auf dem Marktplatz, woselbst sich die Kinder zu gemeinschaftlichen Gesängen aufstellten. Unter Musikbegleitung sangen die Kinder das Lied: „Nun danket Alle Gott etc.“, worauf der Herr Schuldirector in längerer Rede die Bedeutung des Festtages den Kindern und Aeltern aus Herz legte. Sofort

nach Schluß dieser Rede erkönte wieder unter Musikbegleitung der Gesang des Verses: „So kommet vor sein Angesicht etc.“ (Gesangbuch No. 658, 9.) von den Kindern, worauf der hiesige Hr. Cantor eine kurze Ansprache an die Kinder und die Anwesenden richtete, welche mit einem „Hoch“ auf Sr. Hochwohlgeboren, Herrn Klostervoigt, Ritter etc. von Posern nebst Familie schloß. Hieran reihte sich ein abermaliger Gesang der Kinder unter Musikbegleitung: „Herr, laß die Obrigkeit zum Schutz etc.“, und diesem folgte eine Ansprache des Hrn. Organist Möbiger, welche mit einem „Hoch“ auf den Schulvorstand und Stadtrath endete. Die ganze Feier auf dem Marktplatz schloß mit dem Gesange: „Den König segne Gott“, worauf sich die Kinder in geordnetem Zuge nach dem Schulgebäude begaben, woselbst sie abtraten, die Fahnen abgaben und dann nach Hause eilten, damit des Nachmittags von 1 Uhr an das Fest fortgesetzt werden könne. Es war dieser erste Theil des Festes eine neue Einrichtung und soll, soviel uns darüber bekannt geworden ist, sehr befriediget haben. Nachmittags etwa ½2 Uhr war der Festzug auf's Neue geordnet und bewegte sich die lange Gasse hinaus geraden Weges nach dem Schießhause, woselbst die Kinder sich durch Spiele mancherlei Art mit ihren Herren Lehrern, sowie unter Leitung der betreffenden Herren durch fröhlichen Gesang ergözten. Interessant erschien uns unter den mancherlei Spielen eine Polonaise, welche von den Schülern und Schülerinnen der ersten Klassen beider Abtheilungen ausgeführt wurde, sowie ein Wettrennen der Knaben, woran sich endlich auch noch Mädchen betheiligten. Ueber dem Spiel und Gesang, sowie der Prämien-Vertheilung, war der Abend herangerommen und es mußte an den Einzug der Kinder alles Ernstes gedacht werden. Von diesem Einzuge kann man in der That und Wahrheit sagen: „So Etwas ist bei einem Schulfeste noch nicht dagewesen“, während man sonst doch gar zu gern zu sagen pflegt: „Ist Alles schon dagewesen“, denn fast jedes Haus, an welchem der Festzug der Kinder vorbeikam, war durch bengalische Flammen erleuchtet und die Schule selbst illuminiert und bekränzt. Nachdem die Kinder in der festgesetzten Ordnung vor dem Schul-



gebäude auf dem Herrenhausplatze sich aufgestellt hatten, ertönte ein Schlußgesang unter Musikbegleitung: „Gott sei mit Dir, mein Sachsenland“, ausgeführt von der ersten Knaben- und Mädchenklasse der zweiten Abtheilung der Schule unter der Leitung des Herrn Cantors, worauf der Herr Schuldirector aus einem Klassenzimmer der Schule abermals eine Ansprache hielt, welcher der letzte Schlußgesang: „Ach bleib mit deiner Gnade“, zweistimmig ausgeführt von der ersten Knaben- und Mädchenklasse der ersten Abtheilung unter Leitung des Herrn Organisten, folgte. Hiermit war das Schulfest geschlossen, die Kinder lieferten die Fahnen zc. ab und begaben sich größtentheils in Begleitung der Aeltern zurück nach ihren Wohnungen und Ruhestätten. Gewiß noch lange Zeit wird das dießjährige Schulfest eine freundliche Erinnerung für unsere Schuljugend und Schulgemeinde bleiben.

Kamenz, 19. Aug. Abermals rüsten wir uns zu dem bekannten und beliebten Forstfeste. Dasselbe findet heuer in der Zeit vom 22. zum 26. August statt. Die festlichen Auszüge der Schuljugend sind an den beiden Haupttagen, Montag, den 22., und Donnerstag, den 25. August, Mittags 1 Uhr.

Dresden, 18. August. (Dr. J.) Der Bundescommissar in Holstein, Herr wirkl. geh. Rath v. Könnert, Excellenz ist gestern aus Altona hier eingetroffen und wird einige Tage hier selbst verweilen.

Dresden, 19. August. Heute ist nunmehr das königliche Decret in der Ersten Kammer vorgetragen worden, wornach endlich der seit October v. Jahres tagende Landtag definitiv nächsten Dienstag (23. d.) feierlich geschlossen werden soll. Hier glaubte man fast allgemein, daß dessen Thätigkeit sich noch bis Michaelis hinziehen werde, zumal in letzten Tagen die ziemlich heftigen und langen Debatten über die Anträge wegen der Preßangelegenheiten und der Wiederherstellung des provisorischen Wahlgesezes vom Jahre 1848 mehrere Tage in Anspruch nehmen, worauf man vorher nicht rechnen konnte. Wie man hört, wird Se. Maj. der König bald nach Schluß des Landtages eine größere Reise (Bayern, Schweiz zc.) unternehmen und die jetzt in Tegernsee bei München weilende Königin abholen. J. L. H. der Prinz und Prinzessin Georg sind bereits vor mehreren Tagen nach den belgischen Seebädern abgereist, ebenso werden mehrere der Herren Staatsminister eine Erholungsreise antreten. Herr v. Beust geht wahrscheinlich wieder nach Gastein, Herr v. Friesen wohl nach Ostende.

— (D. J.) Der gestern Abend 38 Uhr von Tharand nach hier abgegangene Personenzug gerieth im Dorfe Plauen auf das Nebengleis, wo drei mit Mehl beladene Wagen standen. Ein Wagen davon ward sofort zertrümmert, die andern beiden wurden stark beschädigt und in das nahe Bahnwärterhaus gestoßen, welches ebenfalls in Trümmer ging. In diesem Hause saß der 52jährige Kohlenfuhrmann Borrmann mit seiner dreijährigen Enkelin. Beide wurden stark beschädigt aus dem Trümmerhaufen herausgezogen. Weitere Personen haben Beschädigungen nicht erlitten. Durch eine Hilfslocomotive ward nach einer halben Stunde der Zug weiter befördert. Die Untersuchung gegen den betreffenden Bahnwärter und die dort beschäftigten Arbeiter ist eingeleitet.

Nederan, 17. Aug. (A.) Bereits der Beschluß der Zweiten Kammer in der Eisenbahnfrage erregte freudige Bewegung in unserer Stadt und rief den Wunsch hervor, derselben, nach erfolgtem Beitritt der Ersten Kammer, durch eine Illumina-

tion öffentlich Ausdruck zu geben. Gestern Nachmittag langte die Depesche: Genehmigung der Ersten Kammer des Baues der Bahnlinie über hier, an. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese frohe Nachricht, Flaggen wehten von vielen Häusern herab, Böllerschüsse wurden gehört, und nun begannen die noch nöthigen Vorbereitungen zur Illumination. Dieselbe war eine sehr prachtvolle, hier in diesem Maßstabe noch nie gesehene, begünstigt von passendem Wetter.

Wien, 20. August. Se. Majestät der König von Preußen ist kurz nach 6 Uhr Abends auf dem Bahnhofe zu Penzing im besten Wohlsein eingetroffen und daselbst vom Kaiser empfangen worden. Der Kaiser trug die preussische Uniform, der König die österreichische Regimentsuniform. Der König inspicierte die aufgestellte Ehrencompagnie seines Infanterieregiments. Die Majestäten fuhren sodann nach Schönbrunn, woselbst sie von J. M. der Kaiserin empfangen und von einer sehr zahlreich versammelten Volksmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt wurden.

Wien, 18. August. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers ist im ganzen Lande festlich begangen worden.

Wien, 18. Aug. Das „Amtsblatt der Wiener Ztg.“ meldet: Der Kaiser hat den König von Bayern zum Oberst-Inhaber des fünften Infanterie-Regiments, und den König von Württemberg zum Oberst-Inhaber des sechsten Husaren-Regiments ernannt.

Kendensburg, 18. Aug. Zur Geburtstagsfeier des Kaisers von Oesterreich fand heute eine große Parade statt. Die preussischen Truppen brachten ein Hoch auf den Kaiser aus. Es wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Die ganze Stadt prangt in Fahnen Schmuck. — Im Hauptquartier Apenrade gaben bei Tagesanbruch 33 Kanonenschüsse den ersten Gruß. Die Stadt war festlich geschmückt mit österreichischen, preussischen und schleswigschen Flaggen und unzähligen Blumen- und Eichenlaub-Guirlanden. Um 10 Uhr war Feldmesse; die gesammte preussische und österreichische Besatzung rückte dazu aus. Se. königliche Hoheit der Oberbefehlshaber Prinz Friedrich Carl in der Uniform des österr. Husaren-Regiments, dessen Inhaber er ist, wohnte derselben mit seinem ganzen Stabe in großer Parade bei. Beim Tebeum erfolgten 34 Kanonenschüsse zc.

Altona, 20. Aug. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Wien soll zu der ersten Montag Mittag (22. d.) stattfindenden Conferenzzugung auch der Freiherr v. Plessen zugezogen werden, der vorgestern von dem Kaiser in einer besondern Audienz empfangen worden sei.

Aus der Schweiz, 13. August. Die Appenzellischen Blätter berichten über einen Schneefall, der auf die heißen Augusttage plötzlich am Donnerstag Nachmittag folgte. Der Schnee bedeckte nicht nur die Berge und Höhen, sondern auch die Niederungen. In Gais fiel er so stark, daß man auf demselben hätte Schlitten fahren können. Auch in St. Gallen waren Straßen und Felder kurze Zeit weiß gefärbt und man hätte ordentliche Schneeballen machen können.

London, 16. August. Die anhaltende Dürre macht sich nicht nur in den Agricultur-, sondern auch in den Bergwerksdistricten schmerzlich fühlbar. In vielen Eisen-, Zinn- und Kohlenbergwerken des südlichen Wales kann wegen Wassermangel nicht mehr gearbeitet werden. Eine Menge Bergleute müssen daher feiern. Ja sogar in manchen der künstlichen Kanäle ist so wenig Wasser, daß der Frachtenverkehr unterbrochen ist.



In London ist eine Actiengesellschaft in Bildung begriffen zur Ausbeutung der Petroleumquellen in Trinidad; das Actiencapital soll 150,000 Pfd. St. betragen. Es sollen dort wahre Oelseen, die unererschöpflich scheinen, vorhanden sein, und da dieselben in der Nähe des Meeres liegen, kann das Oel gleich an Ort und Stelle destillirt und verladen werden.

In Warschau werden die großartigsten Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers getroffen, der dort bestimmt zum 30. d. M. auf seiner Durchreise nach Deutschland erwartet wird. Zahlreiche Deputationen aller Stände aus Warschau und den Provinzen haben bereits beim Statthalter Grafen Berg die Erlaubniß nachgesucht, dem Kaiser Loyalitäts-Adressen überreichen zu dürfen. Auch soll die Einweihung der Weichsel-Brücke, an deren Vollendung mit großer Anstrengung Tag und Nacht gearbeitet wird, vom Kaiser vollzogen werden.

Die „N. A. Z.“ theilt eine Flugschrift mit, welche von einem Mitgliede der ehemaligen polnischen Nationalregierung erschienen und in welcher unter Anderem auch Folgendes zu lesen ist: „Es muß ein oberstes Revolutionstribunal, das über der Regierung selbst steht, und die executive Gewalt mit Hilfe einer gut organisirten Compagnie Dolchmänner ausübt, errichtet werden. Dieses Revolutionstribunal soll seinen Terrorismus auch auf die benachbarten Staaten ausdehnen, wenn diese etwa Miene machen sollten, zu Gunsten Rußlands gegen den Aufstand bewaffnet einzuschreiten, wie schon Preußen die Neutralität verletzt habe. Solche Gelüste kann nur das Revolutionstribunal im Zaume halten, das fortwährend das Messer an die Kehle setzt, sei es dem König von . . . . oder einem andern Despoten oder Minister. Jede Verbindung Polens mit Rußland muß sofort und auf immer factisch gelöst werden. Dazu ist es nöthig, den Czar, den Großfürsten Constantin, Wielopolski, Murawiew, Annenkoff u. u. aus dem Wege zu räumen. An die europäischen Regierungen und Völker ist ein Manifest zu erlas-

sen, worin ausdrücklich gesagt ist, daß wir nicht um Concessionen und Reformen, sondern um das ganze, freie und unabhängige Polen kämpfen, und daß wir vor Erreichung dieses Ziels die Niederlegung der Waffen oder einen Waffenstillstand als Verrath und Selbstmord betrachten. Die National-Organisationen in den deutschen Antheilen mit den kämpfenden Polen sind nicht durch eine lose Solidarität, sondern durch eine feste einheitliche Organisation zu verbinden u. s. w.

### Eingefandt.

Die Tage beginnen wieder kürzer zu werden und

„Um des Lichts gesell'ge Flamme  
Sammeln sich die Hausbewohner.“

Gewöhnlich erwacht um diese Zeit auch unter der Kinderwelt wieder die Leselust in höherem Grade. Zwar besitzt unsere Schule eine Schullesebibliothek und hat dieselbe seit ihrem Bestehen gute Früchte getragen. Doch das kindliche Gemüth verlangt Abwechslung und sehnt sich auch nach Neuigkeiten. Seit nun ziemlich zwei Jahren ist in unserer Stadtschule diesem Wunsche Rechnung getragen worden, indem in zwanzig Familien die „Deutschen Jugendblätter“,

Eigenthum des Sächsischen Pestalozzivereins, Eingang gefunden haben. Die erwähnten „Jugendblätter“ erfreuen sich bei den betreffenden Kindern, die sie bis jetzt lesen, der regsten Theilnahme und ist dem Einsender zu öfteren Malen versichert worden, daß auch die Aeltern reges Interesse daran genommen haben. Die „Jugendblätter“ kosten vierteljährlich 10 Mgr., erscheinen aller 14 Tage und lassen sich kleine Lesezirkel, wie solche bereits unter den zwanzig Knaben bestehen, sehr leicht einrichten. Der Einsender kann aus eigener Anschauung und Erfahrung das oben Gesagte vollständig bestätigen und empfiehlt derselbe den Aeltern unserer Schulgemeinde die genannten „Jugendblätter“ hierdurch auf das Angelegentlichste.

## Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestregtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fort-dauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses

Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses **Waschmittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe: derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zu Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Alten, a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.



Seit langer Zeit haben wir kein solches Schulfest gefeiert, als das heutige. Sowohl die Kinder als die Erwachsenen sind in jeder Beziehung ein Herz und ein Sinn darüber, daß sie noch nie ein so wahrhaft herzerhebendes Fest begangen haben. — Deshalb können wir nicht umhin, es hiermit öffentlich anzuerkennen, daß wir jene Herzensfreude, vor Allem dem Herrn **Director Gesell** bei seiner aufopfernden Thätigkeit und liebenswürdigen Gemüthlichkeit für diesen Freudentag zu verdanken haben.

Darum dem Herrn Schuldirector **Gesell** unsern innigsten Dank, mit dem Wunsche, daß sich auch die nächsten Jahre ein solches wahrhaftes Volks- und Freudentag wiederholen möge!

Pulsnitz, den 19. August 1864.

Viele Familienväter.

## Vorläufige Anzeige.

Wie bisher, will ich auch im nächsten Herbst- u. Wintersemester drei **Casino's** abhalten, mit dem zweiten aber, insofern ich noch die mir in Aussicht gestellte Erlaubniß erhalte, einen **öffentlichen Maskenball** verbinden.

Indem ich mir daher erlaube, dies bereits jetzt vorläufig anzuzeigen, bemerke, daß das erste Casino den 20. October dies. Js., das zweite Casino, verbunden mit Maskenball, den 5. Februar 1865, das dritte Casino Dienstag vor Lätare stattfinden wird.

**Moritz Rietschel, Pulsnitz.**

### Bum Vogelschießen,

Sonntag und Montag, den 28. und 29. August, in der obern Schänke zu Lichtenberg, wobei an beiden Tagen **Tanzmusik** stattfindet, ladet ergebenst ein  
**Erangott Thalheim.**

### Scheibenschießen

aus glattem Gewehr, Sonntag und Montag, den 28. und 29. Aug., wozu ergebenst einladet  
**W. Philipp** in Ohorn.

### Schnepferschießen.

Sonntag und Montag als den 28. und 29. August, findet bei mir ein Prämien-Vogelschießen und Tanzmusik statt, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet dazu freundlichst ein

Großröhrsdorf, den 22. August 1864. **G. Fehre.**

### Theater in Großröhrsdorf, im obern Gasthose.

Donnerstag, den 25. August (Benefiz für Frau Marie und Fräulein Louise Daunert): **Das Mädchen vom Dorfe**, oder: Die Schwabensfamilie. **Characterbild** mit Gesang in 3 Abth. und 5 Aufzügen von W. Krüger, Musik von G. Stiegmann. (Seitenstück zum „Biechändler aus Oberösterreich“.) Freitag, den 26. Aug.: Die Liebe im Eckhause, oder: Das Haus der Confusionen. Lustspiel in 2 Akten von Cosmar. Dann folgt: Doctor Pesche, der fidele Barbier. Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch.

Hochachtungsvoll **W. Zirkel**, Theaterdirector.


### Die Versteigerung

der zum Rittergute Pulsnitz gehörenden Obst-Äleen gegen sofortige Baarzahlung findet Freitag, den 26. August Nachmittags 5 1/2 Uhr statt. — Sammelplatz: Seiferts Restauration.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

### Logis-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an obere Langedasse No. 35 wohne und bitte um ferneres Wohlwollen.  
**August Vogel,**  
Pulsnitz, am 11. August 1864. Uhrmacher.

 Vom Rittergute Pulsnitz sind noch einige Schefel Feld und Wiese, von Michael Heuer ab, zu verpachten.  
Kendant Rietsche.

Am Sonntage ist eine Brille auf dem Wege aus der Kirche verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. in Pulsnitz abzugeben.

### Danksagung.

Seit einigen Wochen litt ich an Heiserkeit. Auf Anrathen eines Freundes entnahm ich von Herrn R. Kämmerer in Dresden eine kleine Flasche des Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Brust-Syrup und bescheinige hiermit, daß mich der Gebrauch desselben von der Heiserkeit befreit hat. Dresden, den 29. November 1868.

G. Dähne aus Brandenburg a./Havel.

Für Pulsnitz hält Lager Herr **A. Grossmann.**

### Getreide- und Producten-Preise zu Budissin

am 20. August 1864

Getreide-Zufuhr 6364 Schfl.	gut.			gering.			mittel.		
	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.
Weizen, . . . pr. Scheffel	5	—	—	4	20	—	4	27	5
Roggen, . . .	3	2	5	2	25	—	3	—	—
Gerste, . . .	2	15	—	2	10	—	2	12	5
Hafers, . . .	2	—	—	1	25	—	1	27	5
Erbfen, . . .	4	10	—	—	—	—	4	5	—
Wicken, . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Raps, . . . pr. 150 Pfd.	7	15	—	—	—	—	—	—	—
Hirse, . . . pr. Scheffel	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Grüze, . . .	5	5	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, . . .	—	16	—	—	—	—	—	15	—
Roggenströh, d. Scheffel	3	25	—	—	—	—	—	—	—
Heu, . . . der Ctr.	1	—	—	—	—	—	—	—	—

